

WICHTIG:

Bitte Veranstaltung als **CHANSON** ankündigen und **NICHT** als Musikkabarett!

SEBASTIAN KRÄMER

Im Glanz der Vergeblichkeit – Vergnügte Elegien

- CHANSON -

Man weiß nicht, wer mehr zu bedauern ist, der Jammerlappen oder die, die er naß macht – während sich zeitgenössischer Deutschpop in der Exaltierung von Emotionen gefällt, verlegt Sebastian Krämer sich aufs Gegenteil: beispielhafte Contenance als Umzäunung beispielloser Abgründe. Vergnügte Elegien (ein Genre, das zu diesem Zweck eigens erfunden werden mußte) führen den Beweis: Schlimmes kann durchaus bekömmlich sein – je nachdem, wie man es anrichtet.

Die Quellen, aus denen diese etwas anderen Stimmungslieder schöpfen, sind dunkel. Dramatis personae: eine Puppe im Garten, eine Skulptur von Barlach, die Kinder einer geläuterten Hexe im Linienbus, Mops und Bienenstich. Was sich in den Augen dieser Figuren spiegelt wie die Lichter vorbeihuschender Fahrzeuge bei Nacht, erreicht uns nur als dumpfe Ahnung. Mediale Katastrophen verstauben auf Wiedervorlage; Krämer macht sich seine Sorgen noch selber. Und wie sich das für Sorgen so gehört, ist er noch nicht mit ihnen fertig geworden. Unter der Oberfläche beschwingter Melodien und eleganter Erzählungen schwelen Unheil, Trauer, Verlorenes, Vergebliches. Hobbies: in Kannibalen-Kochrezepten stöbern und alte Deutschklausuren orchestrieren.

In den Kommentaren gibt sich Krämer kapriziös, in den Liedern lieblich bis derb. Sein musikalisches Vokabular reicht von Swing bis Wiener Schule. Und je burlesker die Fassade, desto filigraner die Botschaft. Das ist Klagen auf hohem Niveau.

Über die Premiere am 13.10.2017 im Berliner Heimathafen sagt die Presse:

Es ist ein großer Abend des blitzenden Wortwitzes und der schillernden Moll-Melodien.

*[...] Himmlisches Sentiment trifft irdische Lakonie. **Der Tagesspiegel***

*Hintergründig, schwarzhumorig, anspielungsreich [...] sprachlich grandios [...] ein musikalischer Alleskönner! **Andreas Göbel im RBB Kulturradio***

**Sebastian Krämer erhielt 2017 den Deutschen Musikautorenpreis der GEMA
und den Deutsch-Französischen Chansonpreis.**

Deutscher Kabarettpreis 2012

Deutscher Kleinkunstpreis 2009

„Sebastian Krämer ist ein Hochgenuß. In einer Riege mit Morgenstern, Ringelnatz und Kreisler. Glückliche Land, das Talente schon zu Lebzeiten erkennt.“ (**Eckart von Hirschhausen**)

„Das durchbricht gleich mehrere Schallmauern - Sowa gibt's tatsächlich noch nicht. Krämer ist eine Art Paganini der Chansonniers“ (**Danny Dziuk**)

„Für mich der krasseste lebende Songwriter, den es gibt, und ein Genie!“ (**Oliver Polak**)

„Krämer genießt es, seine Zuhörer an der Nase herumzuführen und sich dabei erwischen zu lassen. In seinen Liedern, Gedichten und Texten legt er falsche Fährten, er schlägt Haken vom Tiefsinn zum Wahnwitz, vom schwarzen Humor zum lichten Aphorismus, von der Philosophie zum Kalauer.“ (**Gerd Blase, Allgemeine Zeitung Rhein Main**)

„Bei Krämers Nummer fängt die Glitzerwand des Bühnenbilds überhaupt erst an, in Show-Glamour zu strahlen.“ (**Susanne Bruha, Inforadio rbb**)

„...so berauschend wie ein Beatles-Song vom Weißen Album“ (**Michael Lohse, WDR 5**)

„Seine sprachgewaltigen Texte heizen den Gehirnwindungen ein.“ (**zibb, rbb-TV**)

„Schwindelerregende Erkenntniskaskaden und Pirouetten auf der Tastatur.“ (**Thekla Jahn, DLF**)

„Großartig dargeboten, fantastisch gereimt.“ (**Joseph Wälzholz, Die Welt**)

„Donnernd-krachende Klavierakkorde“ (**Dresdner Neueste Nachrichten**)

„Sebastian Krämer ist so von der Muse geküsst, dass es schon fast unanständig ist.“ (**Ingo Borchers, WDR 5**)

„Es fällt schwer, bei Sebastian Krämer nicht in Superlative zu verfallen.“ **(Raimund Meisenberger, Passauer Neue Presse)**

»...musikalisch liegen diese Chansons zwischen Kabarettlied, Popballade und Kammersinfonik.« **(Folker Musikmagazin)**

„Ein Abend mit Sebastian Krämer« sei »wie das Lesen eines faszinierenden Buches. Man möchte nicht aufhören zu lesen respektive zu hören, wenn er von den „Hundert Schritten“ bis zu seiner Videothek singt, denn er macht das Alltägliche zu etwas Großem, erzählt die Geschichten von dem, was uns umgibt, dreht Märchen aus ihnen, denen er ihr Geheimnis lässt.“

(Kieler Nachrichten)

Auszeichnungen (Auswahl)

Deutscher Musikautorenpreis 2017

Deutsch - Französischer Chansonpreis 2017

Deutscher Kabarettpreis (Sonderpreis) 2012

Deutscher Kleinkunstpreis (Chanson) 2009

German-International-Poetry-Slam-Champion (Einzel) 2001 + 2003

1. Preis Bundeswettbewerb Gesang (Chanson) 2003

TV Präsenz (Auswahl)

„Ottis Schlachthof“ im BR

„Quatsch Comedy Club“ im Pro7

Florian Schröders „Seitensprung“ auf 3Sat

„Neues aus der Anstalt“ im ZDF

„Spätschicht“ im SWR

„Die Thomas & Helga Show“ im NDR

"Night-Wash" im WDR

„Comedy mit Karsten“ im MDR